



Rulaman.

Naturgeschichtliche Erzählung

Höhlenbären.



Hörbuch Rulaman

Presseclippings

2011/2012

Lese-Casting – Der Jugendroman der Schwäbischen Alb schlechthin wird von Jugendlichen gesprochen

Rulaman als schülergemachtes Hörbuch

VON PATRICIA KOZJEK

GRABENSTETTEN. Die Auswahl war schwer. »Alle waren gut«, stellte die Rulaman-Jury kürzlich in einem Tonstudio in Grabenstetten fest. »Dass Kinder heutzutage nicht mehr (vor-)lesen können«, hat das Rulaman-Lese-Casting, an dem zehn Schüler von 9 bis 17 Jahren aus Hülben, Grabenstetten und Erkenbrechtswiler teilnahmen, schon drei Wochen zuvor »eindeutig widerlegt«.

Aufregung, Bibbern, auch Lampenfieber-Tränen gab es zum Start des besondern Jugend-Gemeinschafts-Projekts der drei Gemeinden, das sich der untrübe Förderverein für Archäologie, Kultur und Tourismus (Fakt) am Heldengraben hat einfallen lassen. Die Idee, die dahinter steckt: Rulaman soll es bald als Hörbuch geben. In der Vollversion vertont, versteht sich, und von lese- und stimmentalentierten Schülern gesprochen.

»Das Gesamtwerk wird letztlich rund elf Stunden lang«, hat die Künstlerin Ursel Bernlöhr, die das Projekt mit den jungen Menschen umsetzt, und ihnen sowohl beim sprachlichen wie künstlerischen Ausdruck während des Vorlesens im Tonstudio zur Seite stehen wird, ausgerechnet. Der erstmalig 1878 veröffent-

lichte didaktische Jugendroman des aus Grabenstetten stammenden Naturforschers und Schriftstellers David Friedrich Weinland, umfasst immerhin rund 220 Seiten. Bernlöhrs Sohn, Toni Fischer, wird sich bei den Aufnahmen im eigenen Studio professionell um die Tontechnik sorgen. Der Sound-Designer »bügelt« am Mischpult schon mal Versprecher aber auch verschieden hohe Lautstärken der einzelnen Stimmen aus.

Konzentration auf die Stimme

»Beim Casting wurden ein vorbereiteter und ein nicht vorbereiteter Rulaman-Text von den Schülern gelesen und aufgenommen«, erklärte Bernlöhr der Jury, die aus den Buchereileiterinnen Martina Lehmann (Grabenstetten), Heidrun Gassner (Erkenbrechtswiler) und Erne Schwenkel (Hülben) sowie Buchhändlerin Ulrike Müller aus Hülben bestand. Ihnen präsentiert wurden nur die Stimmen und ihre Vorlese-Kunst über Tonband, aufgenommen beim Lese-Casting.

»Die Bewertung ist oft einfacher, wenn kein Gesicht gegenübersteht«, ist sich Bernlöhr sicher. »Dabei kann man sich ganz auf die Stimme und das Gelesene konzentrieren, um eine ganze Liste



Drei Buchereileiterinnen und eine Buchhändlerin beim Hör-Casting.

FOTO: KOZJEK

von Kriterien dabei abzugleichen«. Zudem: »Die Situation hier machte den Herzschlag der Kinder sowieso schon schnell genug«. Aus den drei gesuchten Vorleserinnen und Vorlesern wurden letztlich vier. »Das Blatt-Werk reicht definitiv dafür aus«, beschloss die Jury, die es sich bei ihren Wertungen alles andere als einfach gemacht hatte.

Die 10-jährige Simone Schwarz und die 17-jährige Isabella Buck, beide aus Hülben amtierten die Jury zu »Bestnoten«. Ebenso mit von der Partie, weil

gleichermäßen überzeugend, sind der 11-jährige Stefan Kirchs und die 12-jährige Ruth Weißer, die aus Erkenbrechtswiler stammen. Laut Vorgaben des Kulturfördervereins Fakt darf der schwäbische Dialekt beim Lesen hörbar sein.

»Das Hörbuch zu Rulaman, ein absolutes Novum weit und breit, soll richtig professionell werden und im Herbst auf den Markt kommen«, erklärt Ideenvater Thomas Blank von Fakt. Mit den ersten Aufnahmen verschiedener Rulaman-Kapitel geht es in Kürze an den Start. (GEA)

Der „Rulaman“ aus dem Kopfhörer

Erkenbrechtsweiler Den Jugendroman von David Friedrich Weinland wird es bald auch als Hörbuch geben. *Von Thomas Schorradt*

Der rechte Schwabe, so heißt es, besitzt drei Bücher: die Bibel, das Sparbuch und den „Rulaman“. Jetzt könnte Zuwachs ins Haus stehen. Derzeit wird in einem Tonstudio auf der Schwäbischen Alb – vor der Höhlentür des tapferen Steinzeitjägers – der 1878 erschienene Bestseller von David Friedrich Weinland vertont. In etwa drei Wochen, rechtzeitig zum Weihnachtsgeschäft, soll „Rulaman“, auf dem Markt sein.

Ursprünglich als Jugendprojekt ins Leben gerufen, hat das Hörbuch-Experiment schnell professionelle Züge angenommen. Der Verein Fakt, der sich neben der Regionalentwicklung der Region am Heidengraben auch die Bereicherung des kulturellen Lebens auf die Fahnen geschrieben hat, hat aus dem Kreativpotenzial der Vorderen Alb geschöpft. Dabei ist Erstaunliches zu Tage getreten.

Das ist Ursel Bernlöhr. 33 Jahre lang hat sie als Dozentin an der Musikhochschule Stuttgart Generationen von Studierenden nicht nur die Flötentöne, sondern auch so exotische Fächer wie „barocke Gesik für Sänger und Tänzer“ beigebracht, bevor sie sich auf die Alb zurückgezogen hat. Da ist Toni Fischer, der in Grabenstetten (Land-

kreis Reutlingen) das professionelle Tonstudio B.SIDE betreibt und neben der Ausrüstung auch das Fachwissen beisteuert. Und da ist Thomas Blank, der in seiner Werbeagentur Erkenbrechtsweiler auf der Klaviatur der Vermarktung spielt.

Und schließlich ist da David Friedrich Weinland, der 1829 in Grabenstetten geboren wurde. Auf der Schwäbischen Alb hat der Naturwissenschaftler Weinland mit seinem „Rulaman“ den Harry Potter des vorvergangenen Jahrhunderts geschrieben. Der Jugendroman, der vom Überlebenskampf der Steinzeitmenschen handelt, hat seither in einer Druckauflage von mehr als einer halben Million Exemplare Generationen von Lesern gefesselt.

Und da sind schließlich Isabella Buck, Ruth Weißer, Simone Schwarz und Stefan Kircheis. Das Quartett hat die Jury beim Lesewettbewerb im Mai dieses Jahres überzeugt. In den vergangenen Wochen haben sie, fachlich und stimmbildnerisch angeleitet von Ursel Bernlöhr, insgesamt elf Stunden lang den „Rulaman“ auf Tonträger gebannt. „Der Kampf mit dem Höhlenbären war die spannendste Szene“, erinnert sich Stefan Kircheis. Ehrensache, dass der Bub die Abenteuer szenen auch vorlesen durfte.

„Da hat er gar nicht mit sich diskutieren lassen“, erinnert sich die zehnjährige Simone. Ihr habe aber ohnehin eine andere Passage besser gefallen: die, in der die alte Parre die angreifenden Kalats mit Schlangen bewirft und schließlich den gegnerischen Druiden mit sich in die Tiefe reißt.

„Wenn die Kinder einmal im Thema drin waren, dann waren sie drin“, sagt Toni Fischer. Dann haben er und Ursel Bernlöhr den Lesefluss auch fließen lassen. An schlechteren Tagen, wenn Rulaman und seine jungen Sprecher offensichtlich miteinander gefremdelt haben, seien die Arbeitspausen eben entsprechend länger ausgefallen. „Wir hoffen, dass das Hörbuch in drei Wochen fertig gestellt ist“, sagt Thomas Blank. Vorerst soll das „Rulaman“-Hörbuch im Buchhandel in der Region zwischen Kirchheim/Teck und Urach ausliegen und parallel dazu direkt über das Internet vertrieben werden.

Für das Lesequartett wird das Abenteuer aber noch lange nicht zu Ende sein. Peter Heiden, der Fakt-Vorsitzende, kann sich vorstellen, dass Isabella, Ruth, Simone und Stefan auf Lesungen in Buchläden, in Büchereien oder vor Schulklassen Werbung machen. Auch hier, wie beim gesamten Hörbuch-Projekt, wollen die Organisatoren die pädagogische Absicht in den Vordergrund stellen. „Unsere Vorleser sollen auch in der Öffentlichkeit die Früchte der Arbeit ernten“, sagt Peter Heiden.



Ruth, Simone und Stefan (von links) haben Rulaman eine Stimme gegeben.

Foto: Stoppel

KLASSIKER DER JUGENDLITERATUR

Buch „Rulaman“, der Abenteuerroman von David Friedrich Weinland, gilt als ein Klassiker der Jugendliteratur. Der in Grabenstetten geborene Autor hat die Handlung vom Überlebenskampf der Steinzeitmenschen in den Tälern, auf den Höhenzügen und in den Höhlen der Schwäbischen Alb angesiedelt. Seit Erscheinen des Buches 1878 sind mehr als eine halbe Million Exemplare über den Ladentisch gegangen.

Hörbuch Das „Rulaman“-Hörbuch wird in drei Variationen auf den Markt kommen – als MP3-CD, auf einem USB-Stick und auf elf Audio-CD-Scheiben. Mehr Informationen zum Projekt gibt es auf der seit heute freigeschalteten Seite www.rulamanbuch.de. adt

„Rulaman“ gibt es bald als Hörbuch

Der Jugendroman von David Friedrich Weinland wurde in Grabenstetten von vier Jugendlichen vertont

Mit David Friedrich Weinland verbinden Generationen von Schwaben seinen Jugendroman „Rulaman“. Mitte November bringt der Förderverein Archäologie, Kultur und Tourismus (FAKT) Grabenstetten das Werk als Hörbuch heraus. Vier Jugendliche im Alter von zehn bis 17 Jahren haben den Roman mit ihren Stimmen vertont.

DANIELA HAUSSMANN

Grabenstetten. Dass Weinlands „Rulaman“ nach 133 Jahren als Hörbuch vorliegt, ist etwas Besonderes. „Denn bislang gab es das Buch nur in gedruckter Form“, berichtet FAKT-Mitglied Thomas Blank. „Deshalb entstand Ende 2010 die Idee, das Werk zu vertonen.“ Auch die Tatsache, dass Grabenstetten der Geburtsort von David Friedrich Weinland ist und sein Werk 500.000 Mal verkauft wurde, habe bei der Entscheidung, die Publikation zu vertonen, eine Rolle gespielt. „Damit ist Weinland der wohl bekannteste Schriftsteller in der Region“, sagt Thomas Blank.

In seinem didaktischen Werk, das 1878 erstmals erschien, beschreibt der Naturforscher und Schriftsteller David Friedrich Weinland die Zeit der Höhlenmenschen und Höhlenbären auf der Schwäbischen Alb. Weinlands Buch avancierte zum Bestseller und wurde alsbald auch die „Schwäbische Kinderbibel“ genannt. Denn das Buch



Vier Jugendliche haben den Roman „Rulaman“ mit ihren Stimmen vertont.

stand in fast jedem Bibliothek neben „Lederstrumpf“ und „Robinson Crusoe“. Übersetzungen erschienen in fast allen Sprachen. Selbst ins Serbokroatische und ins Lettische wurde dieses Jahrhundertbuch übersetzt.

Dass Weinlands Roman viele regionale Bezüge aufweist, war für FAKT ein

weiterer Grund, das Werk im Tonstudio „R. Seid“ in Grabenstetten als Hörbuch aufzulegen. Denn zu den Aufgaben des Vereins zählt die Förderung der Regionalentwicklung der Gemeindefördervereine, Erkenntschweizer und Hülben, erklärt Peter Heiden. „Ziel ist daher auch, die Region um den Hei-

dengraben bekannter zu machen“, sagt der Vorsitzende. „Das Hörbuch bildet dabei einen Baustein.“ Mitte Mai hatte der Verein in den drei Gemeindefördervereinen einen Lesewettbewerb veranstaltet. „Kinder und Jugendliche, die an dem Projekt teilnahmen wollten, sollten einen bekannten

Foto: Daniela Haußmann

und einem unbekanntem Text aus dem Buch „Rulaman“ vorlesen“, erzählt Thomas Blank. Unter den zehn Teilnehmern setzten sich Isabella Buck, Ruth Weißer, Simone Schwarz und Stefan Kirchels durch. Im August begannen die Gewinner im Alter zwischen zehn und 17 Jahren mit den Aufnahmen.

Kein leichtes Unterfangen, wie Isabella Buck weiß. „Am Anfang habe ich viele Wortendungen verschluckt“, erinnert sich die Abiturientin. „Und die Texte enthielten auch Wörter, die heute gar nicht mehr verwendet werden.“ Daran musste sich die Schülerin zuerst gewöhnen. Wieder und wieder hat sie deshalb zu Hause die Texte gelesen, um Sicherheit und Routine zu bekommen. „Beim Lesen der Passagen spielte natürlich auch die Interpretation der von Weinland beschriebenen Szenen eine Rolle“, erzählt Isabella Buck.

„Schon beim Hören habe ich versucht, mich in die Charaktere hineinzuversetzen und mir zu überlegen, wie es ihnen in der jeweiligen Situation erging.“ So ist es der 17-jährigen gelungen, die in Weinlands Werk enthaltenen Stimmungslagen zum Ausdruck zu bringen.

Auch Ruth Weißer hat sich eingehernt mit „Rulaman“ beschäftigt. Die 13-jährige lies auf dem Hörbuch zehn von insgesamt 31 Kapiteln. Zusammen mit Ursel Bernhöfer, die die künstlerische Leitung bei dem Projekt übernahm, machten Ruth Weißer und ihre Mitspieler Sprechübungen. So ist es den Heranwachsenden unter professioneller Anleitung gelungen, ihre

Stimmen so weit auszuholden, dass sie weich, anstrengungslos und weitreichend klingen, wie die Künstlerin erklärt. Manche Passagen mussten mehrfach wiederholt werden, bis sie den Jugendlichen ohne Schwierigkeiten über die Lippen kamen. „Teileweise sind die Sätze in den Texten sehr lang, sodass insbesondere die Jüngeren manchmal Probleme hatten, den Inhalt zu verstehen“, sagt Ursel Bernhöfer. „Doch nachdem man über die Kernaussagen der Passagen nochmals gesprochen hatte, saß auch die Interpretation, die stimmlich zum Ausdruck kommen sollte.“ Und auch der ein oder andere Versprecher war schnell ausgemerzt.

Simone Schwarz kernt das Buch schon länger. Begeistert hat die Zehnjährige in der intensiven Auseinandersetzung mit dem Inhalt vor allem, wie die Höhlenmenschen lebten. Das hat auch Stefan Kirchels beeindruckt. Der Zwölfjährige fand insbesondere die regionalen Bezüge von Weinlands Werk interessant. „Die Höhlen, die in dem Buch beschrieben werden, existieren heute noch“, sagt der Schüler, der die ein oder andere Höhle auch schon besucht hat.

Vor rund zwei Wochen wurden die Aufnahmen abgeschlossen. „In Kürze wird das Hörbuch als Stick sowie MP3- und Audio-CD bei lokalen Bläsermeisterintnern und in Buchhandlungen von Kirchheim bis Bad Urach erhältlich sein“, verspricht Blank. Weitere Informationen erhalten Interessierte auf www.rulamanbuch.de im Internet.

Nürtingen und sein Umland

Tipps und Termine

Brief an den Bischof

NÜRTINGEN (pm). Die Katholische Kirche hat bei vielen Menschen Vertrauen eingebüßt. Missbrauchsfälle und der falsche Umgang mit diesen Straftaten haben wesentlich dazu beigetragen. Aber auch Themen wie der Pflöckzöllat und der Ausschluss von Frauen vom Priesteramt treffen bei vielen Menschen auf Unverständnis. Die Katholische Kirchengemeinde Nürtingen lädt ein, über diese sowie weitere Themen ins Gespräch zu kommen und einen Brief an Dr. Gebhard Fürst, Bischof der Diözese Rottenburg-Stuttgart zu verfassen. Denn er hat einen Dialogprozess für die ganze Diözese angeregt. Treffpunkt ist Donnerstag, 10. November, 20 Uhr, im katholischen Gemeindehaus St. Johannes, Vendelaustraße 30 in Nürtingen.

Selbsthilfegruppe Arthrose

NÜRTINGEN (pm). Die Selbsthilfegruppe Arthrose trifft sich am Montag, 7. November, um 19 Uhr im Bürgertreff, Nürtingen, Marktstraße 7 zum Erfahrungsaustausch. Auskunft erteilt: Gundis Rose Eisele, Telefon (0 70 22) 4 16 17.

Mobilfunk unter der Lupe

NT-NECKARHAUSEN (pm). Eine Informationsveranstaltung von Bürgerinfo Mobilfunk Neckarhausen und Infomobilfunk Neckarhausen am Montag, 7. November, im evangelischen Gemeindehaus in Neckarhausen ist dem aktuellen Thema LTE gewidmet. Zum Thema LTE der neue Mobilfunkstandard – Totale Überwachung wird nun möglich“ referiert Dietrich Ruoff, Baubiologe und unabhängiger Sachverständiger. Beginn ist um 20 Uhr. Der Eintritt ist frei, um einen Unkostenbeitrag wird gebeten.

Mit LTE ist ein neuer Mobilfunkstandard eingeführt worden, mit ihm ist das schnelle, mobile Internet möglich geworden. Die Aufbauquote für LTE in ländlichen Gebieten in Baden-Württemberg ist erreicht. Der Ausbau für das turbotosnelle mobile Internet wird weitergehen. Der Referent des Abends, Dietrich Ruoff, wird darüber informieren, was LTE ist, welche Möglichkeiten dieser Mobilfunkstandard bietet und welche Konsequenzen damit verbunden sind. In einer Simulationskarte wird er die aktuelle Situation im Bereich Neckarhausen, Neckartallingen und Neckarhausen aufzeigen und mögliche Konsequenzen im kommunalen und privaten Bereich aufzeigen.

„Rulaman“ gibt es bald als Hörbuch

Der Jugendroman von David Friedrich Weinland wurde in Grabenstetten von vier Jugendlichen vertont

Mit David Friedrich Weinland verbinden Generationen von Schwaben seinen Jugendroman „Rulaman“. Mitte November bringt der Förderverein Archäologie, Kultur und Tourismus (FAKT) Grabenstetten das Werk als Hörbuch heraus. Vier Jugendliche im Alter von zehn bis 17 Jahren haben den Roman mit ihren Stimmen vertont.

VON DANIELA HAUSSMANN

GRABENSTETTEN. Das Weinlands „Rulaman“ nach 133 Jahren als Hörbuch vorliegt, ist etwas Besonderes. „Denn bislang gab es das Buch nur in gedruckter Form“, berichtet FAKT-Mitglied Thomas Blank. „Deshalb entstand Ende 2010 die Idee, das Werk zu vertonen.“ Auch die Tatsache, dass Grabenstetten der Geburtsort von David Friedrich Weinland ist und sein Werk 100 000 Mal verkauft wurde, habe bei der Entscheidung, die Publikation zu vertonen, eine Rolle gespielt. „Damit ist Weinland der wohl bekannteste Schriftsteller in der Region“, sagt Thomas Blank.

In seinem didaktischen Werk, das 1878 erstmals erschien, beschreibt der Naturforscher und Schriftsteller David Friedrich Weinland die Zeit der „Höhlenmenschen und Höhlenjäger“ auf der Schwäbischen Alb. Weinlands Buch avancierte zum Bestseller und wurde alsbald auch die „Schwäbische Kinderbibel“ genannt. Denn das Buch stand in fast jedem Bücherregal neben „Ledertrumpf“ und „Robinson Crusoe“. Übersetzungen erschienen in fast allen Sprachen. Selbst ins Serbo-kroatische und ins Lettische wurde dieses Jahrhundertbuch übersetzt.

Dass Weinlands Roman viele regionale Bezüge aufweist, war für FAKT ein weiterer Grund, das Werk im Tonstudio „a. Side“ in Grabenstetten als Hörbuch aufzuliegen. Denn zu den Aufgaben des Vereins zählt die Förderung der Regionalentwicklung der Gemeinden Grabenstetten, Erkembschweiler und Hülben, erklärt Peter Heiden. „Ziel ist daher auch, die Region um den Heidegraben bekannt zu machen“, sagt der Vorsitzende. „Das Hörbuch bildet dabei einen Baustein.“

Mitte Mai hatte der Verein in den drei Gemeinden einen Lesewettbewerb veranstaltet. „Kinder und Jugendliche, die an dem Projekt teilnehmen wollten, sollten einen bekannten und einen unbekannteren



Foto: Daniela Hauffmann

Vier Schüler haben den Roman „Rulaman“ mit ihren Stimmen vertont.

Text aus dem Buch „Rulaman“ vorlesen“, erzählt Thomas Blank. Unter den zehn Teilnehmern setzten sich Isabella Buck, Ruth Weiler, Simone Schwarz und Stefan Kirchweis durch. Im August begannen die Gewinner im Alter zwischen zehn und 17 Jahren mit den Aufnahmen.

Gewinner eines Lesewettbewerbs durften ins Studio

Kein leichtes Unterfangen, wie Isabella Buck weiß. „Am Anfang habe ich viele Wortendungen verschluckt“, erinnert sich die Abiturientin. „Und die Texte enthielten auch Wörter, die heute gar nicht mehr verwendet werden.“ Daran musste sich die Schülerin zuerst gewöhnen. Wieder und wieder hat sie deshalb zu Hause die Texte gelesen, um Sicherheit und Routine zu bekommen. „Beim Lesen der Passagen spielte natürlich auch die Interpretation der von Weinland beschriebenen Szenen eine Rolle“, erzählt Isabella Buck. „Schon beim

Üben habe ich versucht, mich in die Charaktere hineinzuversetzen und mir zu überlegen, wie es ihnen in der jeweiligen Situation erging.“ So ist es der 17-Jährigen gelungen, die in Weinlands Werk enthaltenen Stimmungen zum Ausdruck zu bringen. Auch Ruth Weiler hat sich eingehend mit „Rulaman“ beschäftigt. Die 13-Jährige liest auf dem Hörbuch zehn der insgesamt 31 Kapitel. Zusammen mit Uwe Bernlöhr, die die künstlerische Leitung bei dem Projekt übernahm, machten Ruth Weiler und ihre Mitstreiter Sprechübungen. So ist es den Heranwachsenden unter professioneller Anleitung gelungen, ihre Stimmen soweit auszubilden, dass sie weich, anstrengungslos und weitgehend klingeln, wie die Künstlerin erklärt. „Manche Passagen mussten mehrfach wiederholt werden, bis sie den Jugendlichen ohne Schwierigkeiten über die Lippen kamen. Teilweise sind die Sätze in den Texten sehr lang, sodass insbesondere die jüngeren manchmal Probleme hatten, den Inhalt zu verstehen“, sagt Uwe Bernlöhr. „Doch nachdem man über

die Kernausagen der Passagen nochmals gesprochen hätte, sah auch die Interpretation, die stimmlich zum Ausdruck kommen sollte.“ Und auch der ein oder andere Versprecher war schnell ausgemerzt.

Simone Schwarz kennt das Buch schon länger. Begeistert hat die Zehnjährige in der intensiven Auseinandersetzung mit dem Inhalt vor allem, wie die Höhlenmenschen lebten. Das hat auch Stefan Kirchweis beeindruckt. Der Zwölfjährige fand insbesondere die regionalen Bezüge von Weinlands Werk interessant. „Die Höhlen, die in dem Buch beschrieben werden, existieren heute noch“, sagt der Schüler, der die ein oder andere Höhle auch schon besucht hat.

Vor rund zwei Wochen wurden die Aufnahmen abgeschlossen. „In Kürze wird das Hörbuch als Stick sowie MP3- und Audio-CD bei lokalen Bürgermeistern und in Buchhandlungen von Kirchheim bis Bad Urach erhältlich sein“, verspricht Blank. Weitere Informationen erhalten Interessierte auf www.rulamanbuch.de im Internet.

Die Steinzeit als Hörbuch

Jugendbuch „Rulaman“ in gesprochener Version – Initiative von „Fakt“

Der Rulaman zählt zu den regionalen Klassikern der Jugendliteratur. In vielen Grundschulen gehört er gar zur Pflichtlektüre. Nun liegt das Werk erstmals als Hörbuch vor, aufgenommen wurde es in Grabenstetten.

REGINE LOTTERER

Grabenstetten/Wittlingen. 136 Jahre ist es her, dass David Friedrich Weinland die Figur des Rulaman er-schuf. Damals lebte er mit Frau und Kindern auf dem Hofgut Wittlingen, das auch heute noch im Familienbesitz ist. Mit den Erzählungen um die Abenteuer der Aimals und Kalats wollte Weinland seinen Söhnen die Ur- und Frühgeschichte der Schwäbischen Alb näherbringen.

Wissenschaftlichen Standards genügt das Werk zwar nicht, an seiner ungebrochenen Popularität ändert das freilich nichts. Das mag dazu liegen, dass viele Leser die Schauplätze des Buches aus eigener Anschauung kennen, wie etwa die Schillerhöhle in Wittlingen, in der im Roman Rulamans Sippe haust, und die ganz in der Nähe des Weinlandschen Gutes liegt. Auch andere bekannte Ausflugsziele, etwa in Grabenstetten und Neuffen, spielen in Weinlands Geschichte eine bedeutende Rolle.

Angesichts der starken Verwurzelung in der Region geriet das Buch rasch in den Blick des „Fördervereins“ für Archäologie, Kultur und Tourismus (FAKT). Schließlich sind dessen Mitglieder angetreten, für die Vorderer Alb zu werben. Überdies wollten die FAKT-Verantwortlichen ein Jugendprojekt auf die Beine stellen, weswegen ihnen Weinlands Werk ebenfalls bestens ins Konzept passte. Nachdem der heutige Jugend allerdings keine



Stefan Kirchels, Isabella Buck und Simone Schwarz (von links) haben die einzelnen Kapitel aus dem Rulaman für das Hörbuch gesprochen. Mit von der Partie war außerdem Ruth Weidner, sie fehlt auf diesem Bild. Foto: Regine Lotterer

alzu enge Beziehung zum gedruckten Wort nachgesagt wird, entschied sich Fakt dafür, ein Hörbuch anzulegen, wie Thomas Blank be-richtet. Um Sprecher zu finden, gab es eine Ausschreibung, die jungen Bewerber stellten sich einer Jury, die mit Isabella Buck (17), Simone Schwarz (10), Stefan Kirchels (12) und Ruth Weidner (12) die vier besten Kandidaten auswählte.

Während der Sommerferien haben die Jugendlichen das Buch im Studio Bäume in Grabenstetten eingespielt, betreut und unterstützt von Studiochef Anton Fischer und dessen Mutter Ursel Fischer-Bornlöhr. Erwa elf Stunden Lautzeit hat man produziert. Die Sprecher demnach in den Händen kommen sollen. Herzogen werden können sie über das Internet (www.rulamanbuch.de), gedacht ist aber auch dafür, wie sie erzählen. „Mir hat gefallen, wie sich die Figuren aus-bilden“, schildert beispielsweise Simone Schwarz. Auch die Ge-schichte um die Abenteuer von Rulamans Steinzeitpuppe kam bei den Jugendlichen an: „Die Geschichte“, findet Stefan Kirchels, „ist spannend.“

Herbstkonzert des Musikvereins

Bad Urach. Am Samstag, 19. November, um 19.30 Uhr findet wieder ein Herbstkonzert des Musikvereins Bad Urach 1992 in der Festhalle statt. Einlass ist ab 19 Uhr.

Der Abend wird vom Jugendblasorchester der Stadt Bad Urach eröffnet. Stadtmusikdirektor Eberhard Attinger hat für die Besucher ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Nach einer kleinen Pause mit Imbiss und Getränken kann man dann dem Musikverein Bad Urach unter der musikalischen Leitung von Sergej Sakka hören. Als großes Finale präsentieren sich beide Orchester gemeinsam auf der Bühne. Der Vorverkauf hat bereits begonnen in folgenden Verkaufsstellen: Kulturamt Bad Urach, Hermann-Prey-Platz 1; SV-Verlichtertinggen, Bismarckstraße 15 bis 17; Kreis-sparkasse Bad Urach, Bismarckstraße 15 bis 17 und Zweigstelle Max-Fyhr-Straße 3; Volksbank Moirzungen-Bad Urach, Marktplatz 18.

Albverein wandert

Bad Urach. Am Sonntag, 13. November, unternimmt der Schwäbische Albverein eine Wanderung auf dem Grünen Weg bis zum Oberen Brühl beziehungsweise zum früheren Rotten-Winkel. Ab hier führt ein kurzer Fußweg parallel der B 465 zur Abzweigung nach Wittlingen. Nach Überquerung der Bundesstraße führt ein kurzes Stück, das sogenannte Kilgungsweg zum Rulamanweg. Auf einem Anstieg kommt man dann auf einen bequemen Fahrweg, der zum Moltretsch führt. Nach kurzem Abstieg beginnt der Obere Kaiserweg, auf dem man dann nach zirka zweieinhalb Stunden oder nach etwa zehn Kilometern Bad Urach wieder erreicht. Treffpunkt 13 Uhr beim Omnibusbahnhof

Arzoge

Der Weg zum Ziel
Verkauf - Vermietung
Aufträge erstellen
BENZINGER IMMOBILIEN
72574 Bad Urach, Stuttgarter Str. 50
Telefon 071 531-4274
www.benzinger-immobilien.de

POLIZEI-BERICHT

Gegen Baum geprallt

Projekt Hörbuch

Selbstbewusstsein
und Teamfähigkeit gestärkt

In Grabenstetten haben vier Jugendliche David Friedrich Weinlands Buch *Rulaman* vertont. Ein Projekt, das nach Angaben der Verantwortlichen nicht allein das Selbstbewusstsein der Teilnehmer stärkt.

Von Daniela Haußmann

GRABENSTETTEN. Isabella Buck setzt sich die Kopfhörer auf. Die 17-Jährige rückt näher an das Mikrofon heran. Sie schlägt ein Buch auf und beginnt zu lesen: „Es war bei aller zeitweilig ausgelassenen Freude ein schweres, hartes, unruhiges Leben, das Leben dieser Ureuropäer, die sich selber Aimats, das heißt Menschen, nannten.“ Die Gymnasiastin holt tief Luft. Sie fährt fort.

Auf dem Buch, das sie in den Händen hält, steht *Rulaman* geschrieben. Ursel Bernlöhr öffnet die Tür zum Regieraum des Tonstudios b. side in Grabenstetten (Landkreis Reutlingen). Die Künstlerin blickt durch eine Scheibe in den Aufnahmerraum. Dort spricht Buck gerade den letzten Satz des Kapitels ins Mikrofon. Bernlöhr ist begeistert.

Jugendliche erhalten Einblicke in Geschichte und Kultur der Region

„Seit August sind wir mit den Kindern und Jugendlichen im Alter von zehn bis 17 Jahren im Tonstudio“, erzählt sie. „Mit ihnen zusammen wollen wir David Friedrich Weinlands Jugendroman *Rulaman* vertonen.“ Ein Pionierprojekt. „Das Buch erschien erstmals vor 133 Jahren und wurde in dieser Zeit nie als Hörbuch herausgebracht“, so Bernlöhr.

Die vier Kinder und Jugendlichen, die an dem Projekt teilnehmen, sind stolz. Isabella Buck, Ruth Weißer, Simone Schwarz und Stefan Kircheis haben durch die Arbeit im Tonstudio viele Einblicke in die Geschichte und Kultur der Region am Heidengraben erhalten. „Die ganzen Höhlen, die in dem Buch beschrieben werden, die gibt es hier, und einige davon habe ich besucht“, sagt Kircheis. Der Zwölfjährige fand es spannend zu erfahren, wie die Menschen vor Urzeiten auf der Schwäbischen Alb lebten, unter welchen harten Bedingungen sie in



Künstlerin Ursel Bernlöhr hat die Kinder und Jugendlichen bei der Vertonung des Romans *Rulaman* von David Friedrich Weinland betreut. FOTO: HAUßMANN

Vier Jugendliche vertonen *Rulaman*-Roman

Mit David Friedrich Weinland verbinden Generationen von Schwaben seinen Jugendroman *Rulaman*. Nun hat der Förderverein Archäologie, Kultur und Tourismus mit Sitz in Erkenbrechtsweiler das Werk als Hörbuch herausgebracht. Begleitet wurde das Projekt von Partnern in

den Höhlen wohnen und welchen Gefahren sie bei der Jagd ausgesetzt waren, die ihre Existenz sicherte.

Harald Steidl (CDU), Bürgermeister von Grabenstetten, betont, dass das Hörbuch-Projekt die Identifikation von Kindern und Jugendlichen mit ihrem Wohnort stärkt.

„Die Arbeit im Tonstudio hat den Beteiligten ihre Heimat näher gebracht“, sagt er. Das Projekt, das der Förderverein Archäologie, Kultur und Tourismus (Fakt) initiiert hat, leistete einen Beitrag dazu, Kindern und Jugendlichen einen Anstoß zu geben, sich stärker mit Literatur und Heimatkunde zu beschäftigen. Erst überzeugt, dass das Projekt das Selbstbewusstsein der Teilnehmer fördert. „Es stellt darüber hinaus einen Baustein in unserer kommunika-

der Produktion, Vertrieb und Öffentlichkeitsarbeit. Vertont wurde der Roman von vier Jugendlichen im Alter zwischen zehn und 17 Jahren. Sie hätten sich bei einem Lesewettbewerb durchgesetzt.

Das Hörbuch umfasst eine Spieldauer von etwa elf Stunden.

len Jugendarbeit dar“, sagt er. „Es gibt zwar Angebote vom Jugendtreff oder den Vereinen, doch die werden durch die Buchvertonung ergänzt.“ Damit leistete das Projekt einen Beitrag zur persönlichen Entwicklung junger Menschen.

Buck verbindet mit dem Projekt auch die Chance zur Berufsorientierung. „Ich überlege, in den Journalismus zu gehen“, erzählt die Schülerin. Ein Praktikum beim Radio hat sie schon gemacht. „Aber durch das Projekt habe ich ganz andere Einblicke in die Technik und Abläufe in einem Tonstudio erhalten“, sagt sie. „Und natürlich hat sich durch die Arbeit am Hörbuch auch meine Sprachfähigkeit verbessert.“ Dass die Teilnahme an einem solchen Projekt bei Bewerbungen hilfreich

sein kann, davon ist Thomas Blank überzeugt. Das Fakt-Mitglied, das die Idee zum Hörbuch hatte, erklärt, dass die Teilnehmer über Wochen hinweg ihre Freizeit in das Projekt investiert haben. „Sie haben über einen langen Zeitraum kontinuierlich an den Texten gearbeitet und gelernt, professionell zu lesen.“ Das sei nicht immer einfach gewesen.

„Aber die Kinder und Jugendlichen haben sich dadurch nicht entmutigen lassen, das sieht auch jemand, der eine Bewerbung mit der Teilnahmebescheinigung auf den Tisch bekommt“, erklärt er. „Aber auch soziale Fähigkeiten wie Teamfähigkeit wurden beim Projekt vermittelt, denn die Kinder und Jugendlichen haben zusammen an etwas gearbeitet und sind gemeinsam an dem Projekt gewachsen.“

Entdecken und entwickeln von Fähigkeiten

Fakt-Vorsitzender Peter Heiden bestätigt, dass die Arbeit im Tonstudio die jungen Menschen beim Entdecken und Entwickeln ihrer Fähigkeiten unterstützt hat. „In den vergangenen Tagen mussten die Teilnehmer zu Pressekonferenzen gehen und mit Journalisten spre-

chen“, berichtet er. „Solche Erlebnisse und Erfahrungen stärken das Selbstwertgefühl und die Kommunikationsfähigkeit.“ Das weiß auch Ruth. „Früher habe ich gar nicht so ausgiebig mit fremden Menschen geredet“, sagt die 13-Jährige. „Aber seit den Pressekonferenzen traue ich mich mehr, meine Meinung einzubringen und die auch zu vertreten.“ Begeistert ist sie von der Resonanz auf das Projekt. „In der Schule werde ich immer wieder auf das Hörbuch und die Arbeit im Tonstudio angesprochen.“

Peter Heiden bestätigt, dass das Projekt weite Kreise gezogen hat. „Auch Erwachsene wollen etwas Vergleichbares anstoßen.“ Das Interesse am Wohnort, der Dorfgemeinschaft und das Bedürfnis, sich einzubringen, sei durch die Arbeit am Hörbuch gesteigert worden.

Die 13-jährige Isabella schlägt das Buch auf. Sie holt tief Luft, dann spricht sie in das Mikrofon. Es ist das letzte Kapitel. In ein paar Wochen wird es das Hörbuch mit ihrer Stimme zu kaufen geben.

MEHR ZUM THEMA
Weitere Informationen unter:
www.rulamanbuch.de

Stel
We
aus!

STUT
und u
len b
Weite
hat da
Lerne
Arbeit
nis b
Gewei
versch
nen T
nisteri
lenwe
bauen
Warm
Im
soll z
pakt
Bündn
lungen
komm
Wisse
Schul
befass
Start
plant,
Schul
beten
tusmi
reithe
Ausscl
Um
die W
entw
terium
regie
Auch
derlin
und a
beruf

MEH
Infor
www
serv

Kurz

Uni S
an Fo

STUT
ist bei
Nurze
ist die
tige I
versor
Nach
liche
den. /
UniSt
tren
Auftra
UniSt
kussic
den-E

Geol
neu a

PREIF
Geolo
FreiB
Übers
Bader
legt. A
logisc
schüec
dem s
abgeg
angew
Unter
bens
stell

Symposium für **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit** in der Verwaltung am 5. März 2012

Transparenz und Dialog mit dem Bürger werden immer häufiger von der Verwaltung erwartet. Aber was wird am Ende tatsächlich kommuniziert? Und wie gelangt die Information auf dem richtigen Wege zum Adressaten?

Transparenz
in der Pressearbeit –
Von der Pflicht
bis zur Kür



Hörbücher

David Friedrich Weinland - Rulaman

1878 ist der Jugendroman „Rulaman“ von David Friedrich Weinland, einem Naturforscher und Schriftsteller von der Schwäbischen Alb, erschienen. Jetzt erschien das erste Hörbuch des Romans, produziert in Grabenstetten, dem Geburtsort von David Friedrich Weinland.

In vielen schwäbischen Haushalten steht der Rulaman, fast Pflichtlektüre für Schwaben. Die naturgeschichtliche Erzählung beschreibt das Leben der Höhlenmenschen auf der schwäbischen Alb in grauer Vorzeit, wie sie mit primitiven Waffen und Geräten der Natur trotzten, die ihnen dennoch reichlich Nahrung bot. Rulaman, der Häuptlingssohn, ist Held der Geschichte. Doch die Tage seines Volkes sind gezählt, denn ein anderes Volk, die "Kalats" (die Kelten) dringen mit Pferden und Metallwaffen in ihren Raum ein. Wird die Weissagung von Rulamans Großmutter, der "alten Parre", bald Wirklichkeit?

David Friedrich Weinland war zwar Wissenschaftler, doch bleibt die Geschichte des "Rulaman" eine freie Erzählung. Der Autor schöpft aus dem Vollen, sowohl was Wissen als auch Phantasie im boten. Ihm ist eine spannende Erzählung gelungen, der es keinen Abbruch tut, dass es sachliche Unstimmigkeiten gibt, zum Beispiel, dass die Altsteinzeitjäger nie wirklich mit den bronzezeitlichen Kelten zusammentrafen.

Das Druckwerk ist sehr bekannt und wurde etwa eine halbe Million mal verkauft. Doch hört man auch leise Stimmen, die zugeben, beim Lesen nie über die ersten drei Kapitel gekommen zu sein. Immerhin hat das Buch schon 130 Jahre auf dem Buckel und die Ausdrucksweisen sowie Lesegewohnheiten haben sich im Laufe der Zeit verändert, selbst wenn in weiteren Auflagen einige Modernisierungen vorgenommen wurden.

Da tut es gut, sich die Geschichte vorlesen zu lassen: **FAKT e.V.**, Förderverein für Archäologie, Kultur und Tourismus e. V. am Heidengraben, hat mit einem Jugendprojekt das Hörbuch Rulaman initiiert. Nach einem Lesewettbewerb in der Region am Heidengraben und der Auswahl durch eine Jury gab es 4 Gewinner im Alter zwischen zehn und 17 Jahren: Ruth Weißer, Isabella Buck, Simone Schwarz und Stefan Kircheis vertonten in Zusammenarbeit mit der Künstlerin Ursel Bernlöhr diesen Roman.

Die gute Idee wurde hervorragend umgesetzt, die Tonqualität ist sehr gut, die Jugendlichen lesen das Buch nahezu fehlerfrei und authentisch vor. Es ist wirklich ein Genuß, den jungen Stimmen zuzuhören, und das kann man über zehn Stunden lang tun. Wenn man bedenkt, dass sie bei der Aufnahme ganze Passagen oft mehrmals wiederholen mussten, kann man nur ahnen, wie viel Arbeit in der Vertonung steckt!

Die Hörbuch-CD (MP3) ist kompatibel mit allen MP3 Playern und MP3 fähigen CD Abspielgeräten, sie kostet 17,80 Euro zuzüglich Versandkosten von 3,00 Euro und kann **im Direktvertrieb** bestellt werden. Die CD ist auch im örtlichen Buchhandel erhältlich und in der Nürtinger Stadtbücherei ausleihbar. Ab Ende Januar 2012 kann man das Hörbuch auch auf USB Stick (22,50 Euro) und als Audio-CD (Paket mit 10 Stück 54,00 Euro) bestellen.

Marion Tichy